
GESCHICHTE DER HYPOVEREINSBANK NEUTRAUBLING

**EINE INFORMATION DER UNICREDIT BANK AG,
CORPORATE HISTORY**

INHALT

ÜBERBLICK	3
------------------	----------

DIE BAYERISCHE VEREINSBANK IN NEUTRAUBLING	3
---	----------

VON DER BAYERISCHEN HYPO- UND VEREINSBANK ZUR UNICREDIT BANK AG IN NEUTRAUBLING	6
--	----------

ÜBERBLICK

Die UniCredit ist einer der führenden Anbieter von Bank- und Finanzdienstleistungen in Europa. Im Dezember 2010 wurde sie beim Bankencheck des Deutschen Instituts für Service-Qualität zur „Besten Filialbank Deutschlands“ gewählt. Dabei setzte sie sich in der Kategorie Filialbank mit ihrer kompetenten, freundlichen und umfassenden Beratung gegen mehr als 50 Konkurrenten durch. Derzeit hat die Bank in Deutschland mehr als 19.000 Mitarbeiter, über 600 Filialen und rund 3,5 Millionen Kunden. Ihr Erfolg beruht auf innovativen Finanzprodukten, der engen Beziehung zu ihren Kunden und zahlreichen Kooperationen.

Auch der Filialstandort Neutraubling spiegelt dies wider. Seit 50 Jahren ist die UniCredit den Bürgern dieser Stadt verbunden, und zwar über ihre Vorgängerinstitute Bayerische Vereinsbank (kurz: BV) und Bayerische Hypo- und Vereinsbank (kurz: HVB).

Die Bayerische Vereinsbank verdankt ihre Gründung im Jahr 1869 einer Privatinitiative. Münchner und Augsburgs Hofbankiers, Angehörige des Hofadels und bürgerliche Geschäftsleute erhielten am 11. April 1869 von König Ludwig II. von Bayern die Konzession, eine Bank in Form einer Aktiengesellschaft ins Leben zu rufen. Die BV wurde als „gemischtes Bankinstitut“ gegründet. Das heißt, dass sie sowohl das Kredit- als auch das Hypothekengeschäft betreiben durfte. Sie war damit der vorwiegend agrarischen Struktur Bayerns angepasst und konnte so für die Kunden aus der Landwirtschaft und Industrie attraktive Produkte anbieten.

Um den Wohnungsbau zu finanzieren, vergab sie Hypotheken- und Kommunaldarlehen. Darüber hinaus tätigte sie vor allem Geschäfte mit Firmenkunden. Die hohe Exportquote der bayerischen Industrie nach der Währungsreform 1948 veranlasste die BV, in den späten 1950er-Jahren Geschäftsstellen im Ausland zu eröffnen. Durch die Fusion mit der Bayerischen Staatsbank, die 1780 als „Hochfürstlich-Brandenburg-Anspach-Bayreuthische Hof-Banco“ in Ansbach gegründet worden war, avancierte die BV 1971 zu einer der großen Banken Bayerns.

1998 entstand durch den Zusammenschluss der Bayerischen Vereinsbank und der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank (kurz: Hypo-Bank) zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank das damals zweitgrößte deutsche Bankinstitut.

Seit dem Jahr 2005 ist die HypoVereinsbank Mitglied der UniCredit, die in Europa mit mehr als 160.000 Mitarbeitern, etwa 9.500 Filialen und rund 40 Millionen Kunden eine führende Position einnimmt. Eine neue Kraft im europäischen Bankenmarkt ist entstanden. Um die Zugehörigkeit zum Konzern noch stärker zu betonen, wurde die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG am 15. Dezember 2009 in UniCredit Bank AG umbenannt.

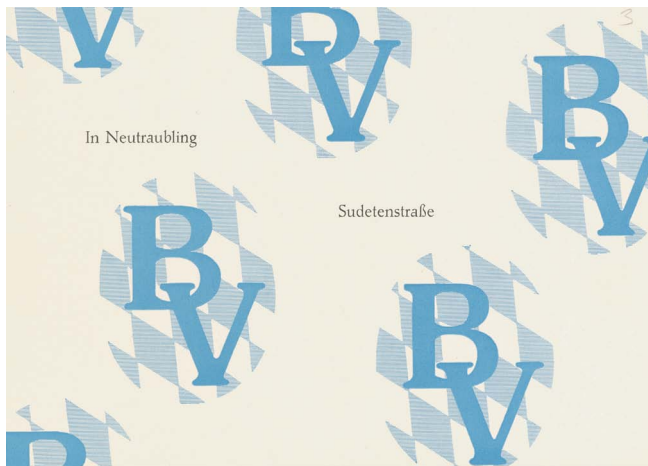
Erkunden Sie mit dieser Broschüre die Entwicklung von den Anfängen der Bank bis zur heutigen Neutraublinger Filiale in der Aussiger Straße 9.

DIE BAYERISCHE VEREINSBANK IN NEUTRAUBLING

Vom wirtschaftlichen Aufschwung nach 1960, der teilweise noch vom Wirtschaftswunder und dem Elan der Nachkriegsjahre getragen wurde, profitierte auch die Region Neutraubling. Nach 1945 siedelten sich auf dem Gebiet eines ehemaligen Flugplatzes und Industriegeländes Heimatvertriebene aus den ehemaligen deutschen Gebieten Osteuropas an. Am 1. April 1951 wurde Neutraubling offiziell als Gemeinde mit rund 1.300 Einwohnern gegründet. Von Beginn an wurde die Gemeinde durch die Filialen der Bayerischen Vereinsbank im nur zehn Kilometer entfernten Regensburg begleitet. Anfangs fertigten die Neutraublinger mit einfachsten Mitteln und Materialien in Handarbeit Gebrauchsgegenstände für das alltägliche Leben. Darauf aufbauend, entwickelte sich dank des vorhandenen Know-hows und der Zielstrebigkeit der Bewohner eine Industriegemeinde, deren wachsende Bedeutung sich auch bei den

Banken herumsprach. Die Bewohner wünschten sich für die rasch wachsende Region eine eigene, direkt vor Ort ansässige Zweigstelle. Und auch die BV suchte die Nähe zum Kunden. Einen weiteren Impuls zur Eröffnung einer Filiale gab die Einführung der Niederlassungsfreiheit im Jahr 1957. Der BV war es nun möglich, zusätzliche Zweigstellen ohne Bedürfnisprüfung zu eröffnen und weiter zu expandieren.

Die Geschichte der Neutraublinger Filiale begann am 1. März 1961. An diesem Tag eröffnete die Bayerische Vereinsbank eine Zweigstelle in der Sudetenstraße 60 b. Ein Prospekt zur Eröffnung, das in der neuen Filiale auslag, bot einen ersten Einblick in die reichhaltige Produktpalette der Filiale: „Wir pflegen alle bankmäßigen Geschäfte. Führung von Konto-Korrent- und Scheck-Konten, Tank-Schecks, Zahlungs- und Überweisungsverkehr, Betriebs- und



Deckblatt und erste Seite des Eröffnungsprospekts der Bayerischen Vereinsbank, Zweigstelle Neutraubling, 1961

Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG

Lombard-Kredite, Klein-Kredite, Ankauf von Wechseln, Hypotheken-Darlehen, An- und Verkauf von Wertpapieren und deren Verwaltung, Einlösung von Zins- und Dividendscheinen, Abwicklung aller Import- und Exportgeschäfte, Devisen, Sorten und Reiseschecks, An- und Verkauf von Goldmünzen und Goldbarren, sorgfältige Beratung in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten, Wertpapierberatung.“

Die Mitarbeiter der Zweigstelle wurden von den Neutraublingern mit offenen Armen empfangen. In einem Bericht des „Neu-Traublinger Geschäftsanzeigers“ stand am 28. Februar 1961: „Die Bayerische Vereinsbank eröffnet in dem neu errichteten Bau am 1. März die Schalter der Zweigstelle Neutraubling. In dem hellen und freundlichen Schalterraum wird jeder Kunde eine nette und individuelle Bedienung erhalten. Die zweckmäßige Einrichtung ermöglicht eine rasche Abwicklung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte. Was heute eine moderne Bank ihren Kunden darüber hinaus zu bieten vermag, steht zur Verfügung. Ein Tag- und Nachtresor erleichtert bei geschlossenem Schalter an Sonn- und Feiertagen die Einlieferung von Bargeld, Schecks, Wechseln und anderen Zahlungsmitteln. (...) Die BV will ihren Kunden in Neutraubling und Umgebung entgegenkommen und im Dienste der wirtschaftlichen Entwicklung der aufstrebenden Gemeinde dienlich sein.“

In den Anfangsjahren fragten die Kunden vor allem mittel- und langfristige Kredite nach. Dazu gehörten vor allem Klein-, Anschaffungs- und Hypothekendarlehen. Darüber hinaus berieten die Mitarbeiter ihre Kunden bei Anlagen in Aktien und festverzinsliche Wertpapiere sowie bei Export- und Importgeschäften. Zu einem weiteren wichtigen Standbein avancierte in den nächsten Jahren das Privatkundengeschäft. Um 1960 wurde die bargeldlose Lohn-, Gehalts-, Miet- und Rentenzahlung üblich. Ein Girokonto war für jeden Bürger unumgänglich. Die BV-Geschäftsstelle wurde als angesehener Finanzierungspartner der Wirtschaft und der Bevölkerung von Neutraubling immer wichtiger.

Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens im April 1971 erinnerte die Zweigstelle Neutraubling an den erfolgreichen Entwicklungsweg. Direktor Bründl lud dazu am 21. April ansässige Wirtschaftsvertreter zu einem Infoabend in ein nahegelegenes Hotel ein. Nach einem Referat und einer fruchtbaren Diskussion zum Thema „Ist die Geldwertstabilität gefährdet?“ blieb den Gästen noch genügend Zeit, auf das Wohl der Zweigstelle anzustoßen und das Jubiläum entsprechend zu feiern.

Die Bank belohnte auch das Engagement und den Erfolg der Mitarbeiter: Die Zweigstelle Neutraubling wurde zur selbstständigen Filiale ernannt und erhielt beispielsweise mehr Eigenverantwortung bei der Vergabe von Krediten. Mit dieser Umwandlung brachte die Zentrale in München einerseits die wachsende geschäftliche Bedeutung ihrer Neutraublinger Außenstelle zum Ausdruck und würdigte andererseits den Einsatz ihrer Mitarbeiter. Die Filiale hatte sich zu einem bedeutenden Geldinstitut am Ort entwickelt.

Neben den geschäftlichen Belangen engagierte sich die BV auch wiederholt bei kulturellen Veranstaltungen. Sie organisierte zahlreiche Ausstellungen in den Filialräumen, beispielsweise 1973 „Deutsche Zinnfiguren“, 1974 „500 Jahre Bayerisches Geld“ oder 1975 „Historische Spardosen aus aller Welt“, und unterstützte die Verkehrserziehung. Gemeinsam mit der Landesverkehrswacht führte die BV alljährlich einen Mofa-Prüfungs-Test durch, bei dem es nach der Einsendung eines richtig ausgefüllten Fragebogens zahlreiche Preise zu gewinnen gab. Auch bei der Vermittlung des alltäglichen Einmaleins des Finanzwissens an Schüler engagierte sich die BV-Filiale jedes Jahr. Im Juli 1976 informierte Filialleiter Bründl die Abgänger der Hauptschule Neutraubling über das richtige Ausfüllen von Scheck-, Überweisungs- und Bareinzahlungsformularen; darüber hinaus bekam jeder Schüler eine Informationsmappe mit wichtigen Hinweisen zu Finanzfragen und Bankgeschäften.

Die Geschäfte der Filiale entwickelten sich auch weiterhin sehr positiv. Aufgrund des stetig wachsenden Kundenkreises im Neutraublinger Wirtschaftsraum entschied die Bankleitung, für die Filiale neue und vor allem größere Räume zu suchen. Fündig wurde sie schließlich unweit des alten Banklokals in der Schlesischen Straße 5a. In einem Bericht der „Mittelbayerischen Zeitung“ vom 2./3. August 1980 hieß es dazu: „Das neue Geschäftslokal bietet endlich auch Gelegenheit, zwei Berater-Center einzurichten. Hier kann sich jeder Kunde in Ruhe eingehend Empfehlungen in allen Geldangelegenheiten bei seinem Berater holen, der ihm stets persönlich zur Verfügung steht. Aufgabe der Berater ist es, für seinen Kunden immer eine maßgerechte Problemlösung zu finden, gleich ob es sich um Geldanlagen oder Kredite handelt. (...) In der Abwicklung der täglichen Geschäfte bedient sich die Bayerische Vereinsbank Neutraubling im Interesse der Kunden moderner, zukunftsweisender Techniken, der ‚Schalterterminals‘. Das sind Bildschirmgeräte, die mit den zentralen BV-Computersystemen in München ständig durch eine Direktleitung verbunden sind. Über diese Datenstationen können Kundenaufträge wie Ein- und Auszahlungen, Sparbuchnachträge, Reisezahlungsmittelabrechnungen schnell abgewickelt werden. – Was für das heutige Bankgeschäft gang und gäbe ist, war damals ein großer Schritt in Richtung modernes Bankgeschäft. PCs und Schalterterminals lösten die verbreiteten Rechen- und Schreibmaschinen ab und veränderten damit das gesamte Arbeitsumfeld in der Bankfiliale. – Eine weitere Verbesserung des Kundenservice stellt der neu geschaffene Tresorraum dar, der mit großen und kleinen Schließfächern – je nach Bedarf – ausgestattet ist.“ Bei einem Tag der offenen Tür am 23. August 1980 hatte dann jeder Neutraublinger Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten kennenzulernen. Die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucher nahmen das Angebot wahr und verschafften sich einen Überblick über die banktechnischen Neuerungen.

Im März 1981 lud Filialleiter Hans Bründl anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Filiale Neutraubling zu einem Pressegespräch in die Bankräume ein. Laut Bründl hatte die Bank 1961 mit drei Angestellten in Neutraubling begonnen. „Im Jahr der Gründung wurde die Arbeit mit 200 Konten und einigen hunderttausend Mark Einlagen und Krediten aufgenommen. Heute werden in der Niederlassung über 7.000 Konten geführt. Das Geschäftsvolumen ist auf die stolze Summe von 72 Millionen Mark angewachsen. (...) Die Bayerische Vereinsbank ist nahezu sämtlichen Neutraublinger Industrieunternehmen verbunden, aber auch die private

Kundschaft wird sorgfältig betreut. Die Niederlassung führt über 1.600 Lohn- und Gehaltskonten, deren Inhaber dazu Sparkonten, Prämienpar- und vermögenswirksame Verträge bei der Bank unterhalten. Viele der 7.800 Einwohner der Gemeinde Neutraubling konnten dank der individuellen und auf die jeweiligen Einkommens- und Familienverhältnisse zugeschnittenen Finanzierungshilfen der Bank in den letzten zwanzig Jahren ein Eigenheim oder eine Eigentumswohnung erwerben. Für das weitere Wachstum sind wir gut gerüstet“, so Bründl im Gespräch mit dem „Neutraublinger Anzeiger“.

Im Oktober 1985 verabschiedete sich der langjährige Leiter Hans Bründl in den Ruhestand. Der aus München angereiste Vertreter des Vorstands, Peter Seidl, würdigte Bründls großartige Leistungen. Er hob hervor, dass dieser die BV-Filiale aufgebaut und zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in Neutraubling gemacht habe. Anschließend führte Seidl den neuen Leiter Heinrich Batz in sein Amt ein. Er konnte nahtlos an die Erfolge seines Vorgängers anknüpfen.

Die positive Entwicklung der Filiale ging Hand in Hand mit der Entwicklung Neutraublings. Am 13. Juni 1986 wurde dem wirtschaftlichen Erfolg und dem stetigen Bevölkerungswachstum Rechnung getragen und die Gemeinde zur Stadt erhoben.



Hypothekendpfandbrief der BV von 1983

Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG

Aufgrund der großen Nachfrage lag in den folgenden Jahren ein Hauptaugenmerk auf der Beratung der Kunden beim Kauf von Aktien und Wertpapieren. Auch der Trend zum Erwerb einer eigenen Immobilie hielt weiterhin an. Die Filialmitarbeiter hielten hierfür eine breite Produktpalette bereit. Neben vielen Informationen zu aktuellen Bauprojekten in der Stadt informierten sie auch über die verschiedenen Finanzierungskonzepte.

Im Dezember 1991 lud die BV-Filiale im vorweihnachtlichen Rahmen zu einer Lesung von Ludwig Thoma in die Stadthalle ein. Zur Veranstaltung erschienen 550 interessierte Neutraublinger. Ein Artikel der „Mittelbayerischen Zeitung“ vom 3. Dezember berichtete vom Erfolg der Veranstaltung. Die Eintrittsgelder spendete die Bank dem Sozial- und Servicezentrum in Neutraubling.

Nach dem Umzug von 1980 genügten die Räume 15 Jahre später dem gestiegenen Geschäftsumfang und der wachsenden Kundenzahl nicht mehr. Die Bankleitung sah sich nach einer neuen Unterbringung für die Filiale um. Am 18. Oktober 1995 konnten die Filialmitarbeiter ihre Kunden unweit des ehemaligen Filialgebäudes, in der Aussiger Straße 9, zu einem Tag der offenen Bank begrüßen. Neben der Teilnahme an einem Gewinnspiel hatten die Besucher an diesem Tag die Möglichkeit, sich hautnah über die Neuerungen in der Filiale zu informieren. „Auf zwei Etagen präsentiert sich die Bank in einem hellen und freundlichen Ambiente, ausgestattet mit diversen Beratungs- und Besprechungsräumen und modernster Technik. (...) Im Erdgeschoss wickeln die Mitarbeiter des Service- und Beratungsteams den gesamten Kassen-, Zahlungs- und Überweisungsverkehr ab. Ein diskret abgeschirmter Beratungstisch und ein eigenes Beratungszimmer stehen für individuelle Kundengespräche zur Verfügung. Im ersten Obergeschoss sind neben dem Leiterbüro vier Besprechungszimmer vorhanden. Jeder Beraterplatz ist mit PC

ausgestattet und online mit der Zentrale verbunden. Dies ermöglicht den Zugang zu aktuellen Informationen, den Devisenmärkten, zur sofortigen Weitergabe von Wertpapieraufträgen direkt an die Händler an allen Börsenplätzen und zur Erstellung von Modellrechnungen für Kredite und Baudarlehen unter Berücksichtigung von Steuervorteilen. Im Untergeschoss bietet ein Tresorraum mit Besucherkabine Platz für über 200 Kundensafes. Durch die Installation modernster Technik, einen Geldausgabeautomaten, Vereinsbank-Auszugsdrucker, eine Servicekasse und ein Servicetelefon haben die Mitarbeiter künftig mehr Zeit für qualifizierte Kundenberatung“, heißt es in einem Bericht der „Donaupost“ vom 18. Oktober 1995.

Leiter der BV-Filiale Neutraubling

1961 bis 1985	Hans Bründl
1985 bis 1998	Heinrich Batz

Außenansicht der Filiale Aussiger Straße 9 aus dem Jahr 1998

Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG



VON DER BAYERISCHEN HYPO- UND VEREINSBANK ZUR UNICREDIT BANK AG IN NEUTRAUBLING

Seit dem 1. September 1998 sind die BV und die Hypo-Bank zur Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Die Hypo-Bank wurde 1835 auf Initiative König Ludwigs I. von Bayern gegründet. Sie unterstützte vor allem die Agrarwirtschaft durch Kredite. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Bank zur größten Hypothekenbank in Deutschland und beteiligte sich auch im 20. Jahrhundert nach Kräften am wirtschaftlichen Fortschritt Bayerns. Nach der Fusion 1998 wurde aus der BV-Filiale in Neutraubling eine HypoVereinsbank-Filiale.

Durch den Zusammenschluss der HypoVereinsbank mit der UniCredit im Jahr 2005 profitieren die Kunden von einem noch größeren und attraktiveren Netzwerk. Seit 2008 dient das Logo der UniCredit als offizielles Erkennungsmerkmal der Bank und ihrer Geschäftsstellen. An der weißen, nach rechts gekippten Eins auf rotem Kreis können die Kunden europaweit erkennen, welche Geschäftsstellen zu ihrer Hausbank gehören, und dort kostenfrei am Geldautomaten Geld abheben. Seit dem 11. August 2008 erstrahlt auch die Filiale in Neutraubling im neuen Design der europäischen Bankengruppe. Im Dezember 2009 erfolgte

Außenansicht der Filiale Aussiger Straße 9 im Oktober 2010

Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG



die Umbenennung der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG in UniCredit Bank AG. Dadurch wird die Nähe und Zugehörigkeit zu einer der führenden europäischen Banken betont.

Trotz dieser europäischen Dimension sind der Bank die regionale Präsenz und der regionale Bezug sehr wichtig. Die enge Beziehung zwischen der Bevölkerung der Stadt und der Bank spiegelt sich in Neutraubling durch die lokale Präsenz der Bank wider. Denn nur wer direkt vor Ort ist, hat Verständnis für die individuelle Lebenssituation und kann die damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen als Partner meistern.

Heute ist Harald Kүfner mit neun Mitarbeitern für die Privat- und Geschäftskunden in Neutraubling verantwortlich. Gemeinsam betreuen sie die Kunden in allen Fragen rund ums Geld, ob Finanzierung, Vermögensaufbau, Versicherung oder Altersvorsorge. Privatpersonen, Unternehmen sowie Kunden des lokalen Gemeinwesens können jederzeit auf die Möglichkeit einer persönlichen Fachberatung zurückgreifen. Die Mitarbeiter stellen dabei immer die individuelle Lebenssituation des Kunden in den Mittelpunkt und finden so konkrete Lösungen für das alltägliche Leben. Neben der umfangreichen Angebotspalette der Bank können die Kunden in der Filiale Aussiger Straße 9 außerhalb der regulären Öffnungszeiten die Selbstbedienungszone nutzen. Dort stehen ein Geldautomat mit Ein- und Auszahlungsfunktion sowie ein Kontoauszugsdrucker bereit.

Neutraubling hat heute über 13.000 Einwohner und ist mit seinen Wirtschaftsbetrieben, Einkaufsmöglichkeiten und einer sehr guten Infrastruktur als Industrie- und Einkaufsstadt bekannt. Außer dem Maschinenbau, der Metall- und Lebensmittelverarbeitung stehen vor allem die Automobilzulieferer und Betriebe aus den Bereichen Spedition und Logistik im Fokus des wirtschaftlichen Lebens. Die Lage im Oberpfälzer Landkreis, nur zehn Kilometer östlich von Regensburg und unweit der Donau machen Neutraubling zu einer attraktiven Arbeits- und Wohnstadt. Neben vielen Ausflugsmöglichkeiten in der näheren Umgebung, ausgedehnten Radwanderwegen, malerischen Wander- und Reitrouten laden Museen zum Verweilen ein.

Die UniCredit ist also keine neue Bank, sie baut auf die 50-jährige Tradition vor Ort – 50 Jahre, die auch das Vertrauen widerspiegeln, das die Kunden der Filiale seit langer Zeit entgegenbringen. Diese langjährige Partnerschaft ist auch ein Grund dafür, dass die Bank seit 1961 gemeinsam mit ihren Kunden Chancen und Herausforderungen angenommen und gemeistert hat. Von der Nachkriegszeit über die Jahre des Wirtschaftswunders bis hin zur Globalisierung hat die Bank ihre Kunden begleitet und so eine nachhaltige Wertschöpfung für Neutraubling und die Menschen, die hier leben, realisiert.

Leiter der HypoVereinsbank-Filiale Neutraubling

1998 bis 2010	Heinrich Batz
2011 bis heute	Harald Kүfner



Mitarberterteam der Hypovereinsbank-Filiale in Neutraubling im Mai 2011 (v. l. n. r.):

1. Reihe: Miriam Meyer, Jana Weimann, Irmgard Rath;
2. Reihe: Stefan Weigert, Brigitte Solleder, Harald Kүfner, Sonja Dimmelmeier, Michael Kölbl, Jürgen Dirlmeier;

Quelle: Historisches Archiv der UniCredit Bank AG

UniCredit Bank AG

Corporate History / COM7CH

Arabellastraße 12

81925 München

www.hvb.de/geschichte



Member of  UniCredit